

Gewaltfrei lernen – Mobbingfrei lernen

Gewalt unter Kindern im Schulalter – inzwischen ein alltägliches Problem. Streitereien, Arten in Schlägereien aus, Drohungen und Beleidigungen vergiften die Atmosphäre. Ein Problem, das Schulen aller Stadtteile betrifft. Was ist zu tun?

Ein neues Konzept mit dem Titel „Gewaltfrei Lernen“ hat Sybille Wanders, Diplomsporthelehrerin der Deutschen Sporthochschule Köln, entwickelt. Es ist ein Programm, nach dem Kinder sinnvolle Verhaltensweisen bei allen in der Schule auftretenden Konflikten lernen. Dazu gehört auch, dass Lehrern, Erziehern und Eltern wirkungsvolle Strategien gegen körperliche Schikanen und Mobbing vermittelt werden. Prävention und Intervention werden besprochen.

Sybille Wanders kann bundesweit nachweisbare Erfolge aufweisen. Zusammen mit fünfzehn Kollegen und Kolleginnen lehrt sie Kinder in ihren eigenen Schulen, aufkeimende Konflikte zu erkennen und Streitsituationen zu entschärfen. In fröhlicher, spielerischer Weise trainiert sie die Schüler im Rahmen des Sportunterrichtes, auf Einschüchterungen mit fester Stimme und selbstbewusster Körperhaltung zu reagieren. Für die Fälle, in denen sich ein Gegner nicht mit knappen Befehlen zurückweisen lässt, werden den Kindern einfache Bewegungen gezeigt, mit denen sie sich körperlicher Gewalt entziehen können. Diese schnellen und geschickten Reaktionen sind abgeleitet aus Kampfsportarten. Selbstbehauptung wird auf diese Weise ohne Schlagen erreicht. Die häufigsten Konfliktsituationen werden durchgespielt und adäquate Reaktionen darauf eingeübt. Zusätzlich wird eine Verbesserung der Streitkultur erreicht, indem die Kinder beim gemeinsamen Training die Probleme von Ausgrenzung und körperlicher Gewalt auf kindgerechte Weise besprechen und dabei auch gegenseitiges Helfen lernen.



Lynn – begeistert dabei!

Zielgruppen für die Unterrichtseinheiten sind Vorschüler, Grundschüler und Schüler der fünften bis zehnten Klasse. Das von Frau Wanders entworfene Praxisprogramm ist von der Deutschen Sporthochschule Köln zusammen mit dem Max-Planck-Institut evaluiert. Es konnte bereits in 60 Kölner Schulen und bundesweit in weiteren 150 Schulen mit nachhaltigem Erfolg durchgeführt werden. Das Konzept ist so weit bekannt, dass sich wesentlich mehr Schulen bewerben als berücksichtigt werden können.

Ein dringendes Problem stellt mancherorts die Finanzierung der praktischen Schülerkurse für alle Schüler einer Schule dar. Sie soll von den Schulen und den Eltern geleistet werden. Da aber die Mittel häufig nicht ausreichen, besteht die Notwendigkeit Spenden einzuwerben, zu deren Verwaltung ein gemeinnütziger Förderverein gegründet wurde.

Der Erfolg von „Gewaltfrei Lernen“ (Info. unter www.gewaltfreilernen.de) rechtfertigt Spenden in jeder Höhe, um weiteren Schulen die Teilnahme zu ermöglichen. Das Projekt wird bereits vom RC Köln-Ville, RC Köln Pulheim und RC Monschau unterstützt. Die Präsidentin vom IWC Köln-Agrippina hat sich eingehend mit diesem Konzept befasst und konnte ihre Clubfreundinnen überzeugen, in ihrem Jahr einen großzügigen Beitrag aus der Clubkasse beizusteuern.

Dr. Edla Colsman, IWC Köln-Agrippina